

VERDIENSTKREUZ

Mit dem Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland sind ausgezeichnet worden: **Dr. med. Hans Ekopf**, Wiesbaden-Biebrich; **Dr. med. Helmut Hahn**, Augenarzt, Gießen; **Prof. Dr. med. Egbert Schmiedt**, Direktor der Urologischen Klinik der Universität München; **Prof. Dr. med. Friedrich-Ernst Stieve**, Radiologe, München.

Dr. med. Maximilian Schorer, Allgemeinarzt, Dirlwang, erhielt die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. EB

VERLEIHUNGEN

Prof. Dr. med. Karl-Otto Habermehl, Direktor des Instituts für Klinische und Experimentelle Virologie der freien Universität Berlin, erhielt am 26. Januar 1987 die vom Vorstand der Bundesärztekammer verliehene Ernst-von-Bergmann-Plakette.

Professor Habermehls besonderes Interesse gilt der ärztlichen



Foto: Sliark-Otto

Karl-Otto Habermehl erhielt die Ernst-von-Bergmann-Plakette. Links: Peter Krein

Fortbildung. Als Autor zahlreicher Fachbeiträge sowie als Referent und Programmgestalter von Fortbildungsveranstaltungen hat er sich große Verdienste erworben. BÄK/brü

GEBURTSTAGE

Prof. Dr. med. Julius Berendes, ehemaliger Direktor der HNO-Klinik der Universität Marburg, Weinheim, vollendete am 2. März sein 80. Lebensjahr.

Berendes habilitierte sich 1938 an der Universität Heidel-

berg. 1944 übernahm er die Leitung der HNO-Abteilung der Städtischen Krankenanstalten Mannheim, wo er 1951 zum Ärztlichen Direktor gewählt wurde. 1957 folgte Berendes einem Ruf auf den Lehrstuhl für

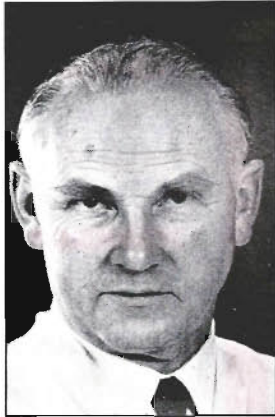


Foto: Archiv

Julius Berendes

HNO-Heilkunde an der Universität Marburg. Hier wurde er Leiter der Klinikdirektoren-Konferenz und war später auch Dekan der Medizinischen Fakultät. 1973 wurde er emeritiert.

Der Schwerpunkt seiner ärztlich-wissenschaftlichen Tätigkeit lag vor allem in Fragen der Rehabilitation. Er befaßte sich insbesondere mit den Störungen der Kehlkopffunktion sowie mit der Physiologie und Pathologie des Hörvorganges. Hierüber sind Lehrbücher sowie wissenschaftliche Aufsätze erschienen. So ist Professor Berendes als Mitherausgeber des Handbuchs „Hals-Nasen-Ohrenheilkunde“. Einige Jahre war er Schriftleiter der Zeitschrift „HNO“ und war von 1970 bis 1976 Mitglied der medizinisch-wissenschaftlichen Redaktion des DEUTSCHEN ARZTEBLATTES. EB

Prof. Dr. med. Günther Haenisch, Chirurg und Urologe, bis 1972 Chefarzt der I. Chirurgischen Abteilung des Allgemeinen Krankenhauses Barmbek in Hamburg, feiert am 30. März seinen 80. Geburtstag.

Haenisch wandte sich neben seiner ärztlichen Tätigkeit der Berufspolitik auf Landes- und Bundesebene zu: Bereits 1953 wurde er zum Vorsitzenden des Landesverbandes Hamburg des Marburger Bundes (bis 1959) gewählt, 1961 wurde er zum Ehrenmitglied ernannt. Von 1957 bis 1961 war er 2. Bundesvorsitzender des Marburger Bundes. Von 1955 bis 1962 war er Vertreter der Gruppe der angestellten Ärzte im Gesamtvorstand der Bundesärztekammer und im Prä-

sidium des Deutschen Ärztetages. Seit 1954 ist Professor Haenisch Vorstandsmitglied der Ärztekammer Hamburg. Darüber hinaus bekleidete er von 1970 bis 1979 das Amt des Vorsitzenden des Landesverbandes Hamburg des Verbandes der leitenden Krankenhausärzte (Chefarztverband) und übernahm 1973 das Amt des Vizepräsidenten dieses Verbandes auf Bundesebene. Er ist seit 1979 Chefredakteur von „Arzt und Krankenhaus“.

Sein großes Engagement für die deutsche Ärzteschaft wurde



Foto: Archiv

Günther Haenisch

1977 anlässlich des 80. Deutschen Ärztetages in Saarbrücken durch die Verleihung der Paracelsus-Medaille gewürdigt. EB

UNIVERSITÄTEN

Ernannt - Dr. med. h. c. Walther Weißbauer (65), Wendelstein, Ministerialrat im Bayerischen Staatsministerium für Justiz i. R., ist aufgrund seiner Tätigkeit als Lehrbeauftragter für



Foto: Archiv

Walther Weißbauer

Medizinrecht an der Universität Ulm vom Minister für Wissenschaft und Kunst des Landes Baden-Württemberg zum Honorarprofessor ernannt worden. EB

PREISE

Ausschreibungen

Paul-Gerson-Unna-Preis - der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft (15 000 DM) für Arbeiten zum Thema „Neue Erkenntnisse in der externen Dermatotherapie“. Einsendeschluß: 2. November 1987; Kontaktanschrift: Beiersdorf AG, 2681-Frau Seltmann, Unnastraße 48, 2000 Hamburg 20.

Paul-Beiersdorf-Preis - der Nordwestdeutschen Gesellschaft für Innere Medizin (15 000 DM) für Arbeiten zum Thema „Beeinflussungsmöglichkeiten der zentralen Blutdruckregulation“. Einsendeschluß: 31. August 1987 an Prof. Dr. med. Axel Dönhardt, Blankeneser Landstraße 68, 2000 Hamburg 55.

Max-Ratschow-Preis 1988 - der Deutschen Gesellschaft für Angiologie, gestiftet von Boehringer Mannheim und Galenus Mannheim (10 000 DM) für Arbeiten auf dem Gebiet der Angiologie. Einsendeschluß: 31. Dezember 1987; Kontaktanschrift: Prof. Dr. A. Kriessmann, Medizinische Klinik der Städtischen Krankenanstalten, Hirschlandstraße 97, 7300 Esslingen. EB

Hans-Jörg-Weitbrecht-Preis - gestiftet von den Troponwerken (10 000 DM) zur Förderung der biologisch-klinischen Psychosenforschung (affektive, schizoaffektive und schizophrene Erkrankungen). Einsendeschluß: 31. Juli 1987 an den Vorsitzenden des Kuratoriums, Professor Dr. G. Huber, Direktor der Psychiatrischen Klinik und Poliklinik der Universität Bonn, 5300 Bonn 1 (Venusberg).

Verleihungen

Prix Galien - Die größte französische Auszeichnung für Pharmafirmen ging an die Firmen Merck und Bayer AG für das gemeinsam entwickelte Arzneimittel „Praziquantel“.

Pette-Preis - der Deutschen Gesellschaft für Neurologie wurde verliehen an Privatdozent Dr. H. Wiethölter, Tübingen, für seine Arbeit „Studien zu Verlaufsformen der experimentell-allergischen Neuritis bei Ratten - Elektrophysiologische Untersuchungen und Behandlung durch Plasmaseparation“ sowie an Privatdozent Dr. H. Schipper, Göttingen, für seine Arbeit „Lokale IgG-Produktion im Zentralnervensystem“. EB